Unsere Gedanken und Überlegungen…

- Externe Kosten der Landwirtschaft müssen internalisiert werden
  → Preisanstieg für Gemüse um 1-2 Ct./KG, für Fleisch & Milch um wesentlich mehr (insb. aus konventioneller LW)
- Subventionen sollten nicht an Flächengröße, sondern an Aktivitäten gekoppelt werden
  → Landwirte müssen für die Nutzung nachhaltiger Methoden entlohnt werden (und für bessere Tierhaltung)
- Wenn besseres Klima, bessere Böden und mehr Biodiversität Ertrag bedeuteten, wäre die Rechnung eine andere
- Ökosystemleistungen müssen fester Bestandteil landwirtschaftlicher Produktion und monetär vergütet werden
- Besitzverhältnisse überdenken: Beispiel Österreich zeigt, dass andere Besitzverhältnisse eher zur Umstellung zu ökologischer Landwirtschaft aus eigenem Antrieb führen
  → aber: Österreich hat auch mehr Grünland, was ökologische Bewirtschaftung vereinfacht
- Mischkulturen nutzen: insb. bio-vegane Misch-/Permakultur wäre regenerativ, agrarökologisch und tiergerecht
- Eine umweltverträgliche tierische Verwertung der absoluten Graslandflächen sollte aber auch zur Sicherung der Welternährung berücksichtigt werden
- Agrarwende = Ernährungswende
- Es braucht viel Wissen für Veränderungen in der Landwirtschaft!